

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ersteht
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einpaltige Zeile über deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 99.

Sonnabend, den 12. Dezember 1908

30. Jahrg.

Mundschan.

Deutschland.

Berlin, 10. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Reichstages wurde zunächst die Novelle zur Gewerbeordnung über den Schutz der Arbeiterinnen in dritter und letzter Lesung diskutiert und verabschiedet. — Die fortgesetzte Staatsberatung gab dem Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg Gelegenheit zu einer langen Erklärung über die Handhabung des Vereinsgesetzes. Der Staatssekretär gibt zu, daß Mißgriffe vorgekommen seien, bedauert, daß die Interpellationen des Zentrums und der Polen nun vor Weihnachten nicht mehr besprochen werden könnten; er erbittet sich aber das Material und verpricht Untersuchung und Remedur. Nach kurzen Ausführungen des Staatssekretärs Sträke, der weitere „Vereinfachungen“ in der Organisation der Reichspost für unmöglich hält, folgte eine Rede des Abgeordneten Schröder, der auf die Eröffnungen des Reichskanzlers über Balkanpolitik und Dreibundstendenzen zurückkam. Der Senior der freisinnigen Vereinigung schloß mit einem Hinweis auf die engen Zusammenhänge zwischen unserer auswärtigen Politik und unseren Finanzverhältnissen, auf die logische Untrennbarkeit von Reichsfinanz- und Verfassungsreform. Den Beschluß machte Staatssekretär Dernburg mit einem Dementi der „Standard“-Meldung über den geplanten Erwerb der Balkanbahn. Von den Diamanten aber schwieg Herr Dernburg. — Heute wurde im Reichstage die Staatsberatung im Reichstage fortgesetzt. Auch morgen Freitag findet noch eine Plenarsitzung statt. Alsdann beginnen die Weihnachtsferien.

— Der Kaiser empfing am Dienstag den kaiserlich chinesischen Gesandten Sun Bao Kün in Abschiedsaudienz und den brasilianischen Gesandten Dr. Tibere da Cunha in Antrittsaudienz, die später auch von der Kaiserin empfangen wurden.

— Norwegische Möbel für den Kaiser. Der Kaiser hat auf seiner Nordlandreise häufig norwegische Bauernhäuser besucht und hierbei großen Geschmack an den Einrichtungen dieser Häuser gefunden. Wie geschrieben wird, hat er jetzt bei dem Bergischen Tischlermeister Ole W. Olsen eine Ausstattung für eine große Halle bestellt. Das Mobiliar wird nach Modellen geschaffen, die der Meister dem norwegischen Staatsminister Michelsen geliefert hat. Schon seit einiger Zeit zeigt der Kaiser Interesse für Möbel und Gewerbekunst im norwegischen Stile. So hat er auch von dem Bergischen Architekten Jens Stielland Entwürfe für Innendekoration bestellt, die wahrscheinlich bei der Innendekoration des Potsdamer Schlosses in Anwendung kommen sollen.

— Der Reichskanzler beim Kaiser. Der Kaiser nahm am Mittwoch vormittag im Neuen Palais einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen und hierauf den Vortrag des Chefs des Admiralstabes der Marine.

— Generaloberst Oskar von Linderquist, der Generaladjutant des Kaisers und frühere Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion, feierte am Donnerstag seinen 70. Geburtstag.

— Der König hat dem Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben die Domherrnstelle am Domstift in Merseburg ver-

liehen, die durch den Tod des Ministerialdirektors a. D. Dr. Althoff freigeworden war.

— Das Casablanca-Schiedsgericht. Für das Schiedsgericht in der Casablancafrage hat die deutsche Regierung den Wirklichen Geheimen Legationsrat und Justizler im Auswärtigen Amte Dr. Kriege und den italienischen Staatsrat Fusinato zu Schiedsrichtern gewählt. Die von der deutschen und die von der französischen Regierung gewählten Schiedsrichter werden nunmehr einen Obmann zu wählen haben.

— Köln, 10. Dezember. Der „Köln. Zeitung“ wird aus Petersburg gemeldet: Zur allgemeinen politischen Lage werden zwei neue Sensationen veröffentlicht. Die eine ist eine ausführliche Darlegung des russischen Ministers des Auswärtigen Iswolski im Reichsanzeiger, die erkennen läßt, daß die Unnachgiebigkeit des Ministers und seine persönliche Vereiztheit dem österreichischen Minister des Auswärtigen Aehrenthal gegenüber in dem Maße gestiegen ist, in dem die österreich-feindliche Haltung in Konstantinopel und Italien Hoffnungen erweckt und die Einwirkung auf die Lage ermöglichte. Von der wachsenden Möglichkeit einer Verdrückung der Beziehungen der Ententemächte England, Frankreich und Rußland zu einem förmlichen Bündnis wird immer mehr gesprochen. Die zweite Sensation betrifft die Auserkennung eines Diplomaten in Wien.

Italien.

— Vom Papst. Der Papst hat nach mehrtägigem Unwohlsein Mittwoch wieder Audienzen erteilt, u. a. der Herzogin von Norfolk, die ihm 300 Abendmahlskelche überbrachte, zu deren Ankauf 40 000 Frauen Englands, Schottlands und Irlands Geld beigekauft hatten. Der Papst sah gut aus und sprach mit lauter Stimme.

Niederlande.

— Die Amsterdamer Zeitung Telegraph meldet, daß das freudige Ereignis in der niederländischen königlichen Familie für Beginn des Monats Januar erwartet werde. Königin Wilhelmina befindet sich andauernd in ausgezeichnetem Gesundheitszustand. Sie unternimmt jeden Tag größere Spaziergänge.

Zu den Balkanwirren.

London, 9. Dezember. Daily Chronicle meldet aus Konstantinopel: Die Lage hat sich dadurch verschärft, daß die Türken ein Boot mit Gepäck von Passagieren eines österreichischen Dampfers zum Sinken brachten. Das wird als ein Ueberfall auf Personen angesehen, die unter der österreichischen Flagge standen. Oesterreich sei es unmöglich, sich Ueberfälle dieser Art weiterhin ruhig anzusehen. Die Situation ist kritisch.

Wien, 10. Dezember. In den nächsten Tagen landen in Boche di Cattaro 10 000 Mann, womit der Aufmarsch in den beiden neuen österreichisch-ungarischen Provinzen und Südbalmeten beendet sein wird und jede Möglichkeit auf Ueberwindung durch Baudenkensfälle aus Montenegro und Serbien unwahrscheinlich wird. In Cattaro wird nunmehr ein Expeditionskorps für etwaige Landungen an der montenegrinischen Grenze bereit sein, damit dürfte die in Montenegro noch immer herrschende Kriegsstimmung gedämpft sein.

— Auch in Italien macht sich eine Boykottbewegung gegen österreichische Waren geltend, namentlich in Apulien und Calabrien.

Vofales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 11. Dezember 1908.

§ (Hoher Besuch.) Zur Besichtigung und Revision des Bahnhofes Sohrau und seiner Anlagen trafen am Mittwoch nachmittag 1 Uhr mittels Sonderzuges hier ein: Eisenbahndirektionspräsident Dörner, Geh. Ober-Baurat Simon, Regierungsräte Stockfisch und Großpietsch, Bauminvestor Rattkowsk und Verkehrsinspektor Artluf, sämtlich aus Rattowitz. — Die Herren fuhren um 3 Uhr im Sonderzug wieder nach Rattowitz zurück.

§ (Theater.) Auf das Gastspiel, welches das oberösterreichische Novitäten-Ensemble (Direktion Henry Haupt) morgen Sonnabend im Brauer'schen Saale veranstaltet, machen wir nochmals empfehlend aufmerksam. Die Gesellschaft, welche gegenwärtig in Rattowitz gastiert, ist uns noch vom vorigen Jahre her durch die Vorstellung von „Onkel Bräsig“ als vorzüglich bekannt. — Der morgen zur Aufführung gelangende Schwan „Die Großstadtluft“ hat überall den durchschlagendsten Erfolg erzielt und wird auch hier bei dem künftigen Besuche des hohen Besuchs.

§ (Der hiesige kath. Lehrerverein) hielt am Montag, den 7. Dezember im Hotel „zur Post“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung unter recht zahlreicher Beteiligung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Franz Hagoisna, eröffnete die Versammlung und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Nach Aufnahme neuer Mitglieder wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Es erfolgte zunächst Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung, dann des Jahresberichtes; darauf wurde die Rechnung pro 1908 gelegt. Dem Rentanten, Herrn Lehrer Keneit, wurde dankend Entlastung erteilt. Im Anschluß daran kam ein Antrag zwecks Erhöhung der Mitgliederbeiträge zur Sprache; derselbe wurde einstimmig angenommen. Die hierauf vorgenommenen Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Hauptlehrer Franz Hagoisna 1. Vorsitzender, Hauptlehrer Raborowski-Baranowicz 2. Vorsitzender, Lehrer Hollmann 1. Schriftführer, Lehrer Kolanowski 2. Schriftführer, Lehrer Schick 1. Wiedermeister, Lehrer Glahsen-Hoy 2. Wiedermeister. Die Gewählten nahmen sämtlich die Wahl dankend an. — An Stelle eines Wintervergnügens beabsichtigt die Versammlung, im Februar 1909 die 5. Wiederkehr des Stiftungstages des kath. Lehrervereins durch eine Festigung mit Damen zu begehen. — Nach Schluß der Generalversammlung fanden sich noch einige Gäste zu dem anschließenden gemütlichen Beisammeln ein, wobei Männerchöre und Einzelvorträge zu Gehör gebracht wurden.

„Gemeinnützig.“ Auf den mit dieser Spizmarke überschriebenen Artikel der letzten Stadtblattnummer will ich Folgendes erwidern: Bei der Auffassung über „gemeinnützige Vereine“ sind von Einseiner nur solche darunter verstanden worden, welche der Allgemeinheit unmittelbaren Nutzen bringen; damit ist aber der Inhalt des Wortes „gemeinnützig“ durchaus nicht erschöpft, denn gemeinnützig ist auch das, was der Gesamtheit mittelbaren Nutzen bringt; und je größer der Bereich ist, über welchen der Nutzen ausstrahlt, um so mehr verdient der betr. Verein auch den Namen „gemeinnützig.“ Also ist die Grenze für die „gemeinnützigen Vereine“ zu eng gesteckt worden

und muß deshalb unbedingt erweitert werden. — Gemeinnützig sind nun solche Vereine, welche das materielle oder das geistig-sittliche Allgemeinwohl fördern, mag dies mittelbar oder unmittelbar geschehen. Nach dieser Erklärung, die sich — wenn man nicht nur den näheren, sondern auch den entfernteren Zweck eines Vereins ins Auge faßt — nicht von der Hand weisen läßt, ist es nicht richtig, die Konfessionellen sowie die Vereine, welche die Interessen eines bestimmten Standes vertreten, ohne Weiteres auszuschließen. Oder sollten einem Vereine deshalb, weil er konfessionellen Charakter trägt oder nur aus Mitgliedern eines bestimmten Standes sich zusammensetzt, die Hände gebunden sein für die Arbeit am Gemeinwohl? Sollte ein Verein, der sich der Jugend annimmt, um sie vor Gefahren zu bewahren, um glaubensstarke, charakterfeste Männer heranzubilden, der um die Hebung der Schule besorgt ist, der die Jünglinge durch Turnen und körperübungen in gesundheitlicher Beziehung kräftigt und sie dem Militärdienst vorbildet, der das deutsche Lied, welches Gemeingut des deutschen Volkes ist, fördert, der die Liebe und Treue für Kaiser und Reich pflegt, betätigt und stärkt, der die Gefellen fortbildet zur Anregung und Pflege eines bürgerlichen Sinnes und Lebens zwecks Heranbildung eines tüchtigen ehrenwerten Meisterstandes, der die Bürger zusammenschart, um damit sie zu wichtigen religiösen oder sozialen Fragen gemeinsame Stellung nehmen, damit sie dort, wo es sich um bürgerliche oder staatliche Interessen handelt, sich nicht zerpfählen sondern gemeinsam vorgehen, — sollte ein solcher Verein der Gesamtheit nicht nützlich oder das Gemeinwohl nicht fördern? Mag auch ein konfessioneller oder ein Berufsverein in seinem unmittelbaren Wirken nur das Wohl einer bestimmten Klasse von Menschen im Auge behalten, so kann er doch mittelbar dem Gemeinwohl mehr nützen wie ein anderer Verein, der nur für die Gesamtheit da ist. Daß jeder konfessionelle und Berufsverein nicht die allgemeinen Interessen, sondern nur die der betr. Konfession oder des betreffenden Standes vertritt, ist übrigens noch kein Grund, ihn als nicht gemeinnützig hinzustellen, denn das Arbeitsfeld eines jeden Vereins muß eben notwendiger und vernünftiger Weise innerhalb bestimmter Grenzen oder die Schranken eines Vereins weit über die Grenzen dieses Arbeitsfeldes hinausreichen und den weitesten Kreisen, sei es direkt, sei es indirekt, zu gute kommen. Fizia, Stadtverordneter.

§ (Ein Jahrmarkt) findet hierorts am Donnerstag nächster Woche statt. Angesichts des nahen Weihnachtsfestes wird wohl der Besuch diesmal nichts zu wünschenswürdiges lassen.

• (Die nächste Generalversammlung der deutschen Katholiken) ist auf den 29. August 1909 nach Breslau einberufen worden. Für den auf 80- bis 100,000 Mark geschätzten Garantiefonds zeichnete Kardinal Fürstbischof Köpp einen bedeutenden Betrag.

• (Der Kronprinz als Pate bei Drillingen.) Nach Mitteilung des Hofmarschallamtes hat der Kronprinz die Patenschaft bei dem am 28. Oktober 1908 geborenen Drillingen (Knaben), des Häusers Friedrich Ludwig in Rohnbach übernommen und gestattet, daß sein Name in das Kirchenbuch eingetragen werden darf. Die Kronprinzliche Schatzkammer hat Anweisung erhalten, das Patengeschenk von 90 Mark (je 30 Mark) zu zahlen.

• (Batterie statt Kompagnie.) Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen Erlass, daß die Kompagnien der Infanterieregimenten künftig die Bezeichnung Batterie führen.

• (Glückliche Gewinner.) In der Nachmittagsziehung des letzten Ziehungstages der 5. Klasse 219. Lotterie fiel u. a. auch ein Gewinn von 30000 Mark auf Nr. 199595 in die Kollekte des königl. Vorterr.-Einkammers Wistuba in Dberglogau. Die Glücksgöttin hat damit zwei dortige Geschäftsleute, die je ein Viertel des Loses spielten, bedacht, denen dieser Gewinn als Weihnachtsgeschenk sicherlich große Freude bereiten wird. Die beiden anderen Viertel sind in Händen auswärtiger Spieler.

• (Ein hartes Herz.) Ein Dienstmädchen in Gerndorf am Harz bekam von ihrem Dientherrn ein Durdillburger Pferdelotterielos geschenkt und gewann eine bespannte Equipage im Wert von 10000 Mark. Was tat sie? Sprach: „Zieh bin ich für Dich zu gut!“ und ließ ihn sehen.

• (Süßes Zwillingpaar.) Dieser Tage wurde dem Häusler Kossil in Niederschönitz, Kreis Groß-Strehlitz, das 5. Paar Zwillinge geboren. R. ist 15 Jahre verheiratet.

• (Verhaftung des Salzenzer Wüstlings.) Den unerwünschten Bemühungen des Kriminalbeamten Wosob ist es gelungen, den Sittlichkeitsverbrecher zu ermitteln und zu verhaften, welcher in letzter Zeit an mehreren kleinen Kindern, darunter der 14-jährigen Bunt, Sittlichkeitsverbrechen in nicht wiederzugebender Weise ausgeübt hat. Es ist der Steinschläger Albert Przybilla aus Salzenz. Der bestialische Mensch wurde in Kattowitz in dem Augenblick verhaftet, als er wiederum ein kleines Mädchen auf der Straße angriff. Er leugnete, wurde aber von 7 Mädchen erkannt und gefaßt schuldig, die letztgenannten Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben. Przybilla ist 44 Jahre alt und unverheiratet.

• (Kirchenbrand.) In der katholischen Pfarrkirche in Schroda (Prov. Posen) entstand — vermutlich durch Brandstiftung — Feuer, durch welches das Innere der Kirche vollständig zerstört wurde. Außer Turm, Chor und Orgel wurden auch wertvolle Glasmalereien vernichtet.

Tarnowitz, 9. Dezember. Der Kaufmann und Gastwirt Kamus aus Stollarzowitz hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht wegen einer Übertretung zu verantworten. Kamus, der freigesprochen wurde, besaß sich vor und nach dem Termin in solcher Aufregung, daß seine schnelle Übertreibung nach dem Kreiskrankenhause erfolgen wußte, in dem er nach kaum zwei Stunden einem Schlaganfall erlag.

Breslau, 9. Dezember. Gestern abend drangen 2 Burtsche in ein Abteil 2. Klasse des Personenzugs Nr. 420 Breslau-Blegitz ein. Von den beiden Damen, die sich im Innern des Abteils befanden, hatte eine die Geistesgegenwart, die Notrufe zu ziehen. Die Burtschen rissen die Handtaschen der Damen an sich und entkamen. Die sofort angemommene Verfolgung verlief erfolglos. Der Überfall ist zwischen Breslau und Kietzschowern unternommen worden.

Vermischtes.

— Auf der Feste „Rabbob“ sind am Mittwoch mehrere Vertreter des Oberbergamtes Dortmund sowie der gesundheitsamtlichen Behörde in Münster zu einer Konferenz eingetroffen, in der über weiter zu ergreifende Maßnahmen beraten werden wird. Die Gasumputzungsarbeiten werden anfangs nächster Woche in Angriff genommen werden.

— Für die Opfer von Rabbob. Kaiser Franz Josef hat zu der vom Kronprinzenpaar anlößlich der Grubenkatastrophe in Rabbob eingeleiteten Hilfsaktion 5000 Mark als Beitrag gespendet.

Die von dem Kronprinzenpaar für die Hinterbliebenen der Verunglückten von Rabbob eingeleitete Sammlung nähert sich ihrem Abschluß. Der Kronprinz hatte beschlossen, der Sammlung eine reiche Zuwendung aus seiner Privatschatulle zu machen, die Kronprinzessin, deren Frauenherz von dem Jammer der Witwen besonders ergriffen ist, beschloß, eines ihrer kostbarsten Diademe verkaufen zu lassen und den Erlös der Sammlung für die Unglücklichen zuzuwenden. Dieses persönliche Opfer der Kronprinzessin ist ein Zeichen echt deutschen weiblichen Empfindens und beweist, wie sehr die hohe Frau mit unserem Volke fühlt.

— Das Revolverattentat im Reichsgericht. Reichsgerichtsrat Maenner vom vierten Zivilsenat des Reichsgerichts, der vor kurzem von dem Berliner Kaufmann Grosser im Reichsgerichtssaal schwer verletzt wurde, hat wieder an einer Ersatzsitzung teilgenommen. Die ihm in die Brust gedrungene Kugel konnte auf operativem Wege entfernt werden. — Das Verfahren gegen den Täter, der sich in Leipzig in Untersuchungshaft befindet, nimmt seinen Fortgang.

— Selbstmord eines Rittergutsbesitzers. Im Hotel „Zum Schweizerkeller“ in Dresden erschloß sich der Rittergutsbesitzer Normann aus Hamburg. Über das Motiv zur Tat fehlt jeder Anhalt.

— Verhaftung eines Defraudanten. Die Polizei in Triest verhaftete den Bankbeamten Guttman, der in einem Frankfurter Bankhause, wo er angestellt gewesen war, 300000 Mark veruntreut hatte, und dessen Geliebte Johanna Jacco, welche in der letzten Zeit in Wien Kaffeehauskassiererin gewesen war.

— Mörder unter sich. Die Fremdenkolonie von Casablanca ist durch eine verwickelte Mordgeschichte in Aufregung versetzt worden. Wie aus Casablanca gemeldet wurde, hat der Franzose Mercier den Italiener Rubino getötet. Die Tat geschah, während beide den Bächter Amieux beschließen wollten. Als Mercier sich weigerte, Amieux zu ermorden, suchte Rubino,

auch Furcht von seinem Genossen verraten zu werden, Mercier durch einen Revolverstoß zu töten. Die Kugel ging aber fehl. Mercier entriß Rubino seine Waffe und schoß ihn nieder.

— Altskaten, 10. Dezember. Frau von Schönbeck ist, wie die „Allenstein. Ztg.“ meldet, aus der Haft entlassen worden, da der am 31. Dezember 1907 gegen sie erlassene Haftbefehl aufgehoben worden ist. Frau von Schönbeck bleibt jedoch vorläufig noch in der Provinzial-Irrenanstalt Nottaw, wohin sie wegen plötzlich eingetretener Geisteskrankheit einige Tage nach ihrer Verhaftung gebracht wurde.

— Trier, 9. Dezember. In einem Abteil des heute Morgen 5 Uhr nach Coblenz abgegangenen Personenzuges taub man einen jungen Mann erschossen. Nähere Umstände lassen auf Mord schließen. Der betreffende Wagen wurde ausgerollt. Der mutmaßliche Mörder ist ein Mitreisender, der in Coblenz ebenfalls eingestiegen ist. Beide waren elegant gekleidet und anscheinend bekrenndt. In Trier angekommen, sprang ein junger Mann, der nach der Beschreibung der Begleiter des Ermordeten sein muß, aus dem Wagen und eilte schnell nach der Stadt. Am Kopfe des Toten befanden sich zwei Schußwunden; der Schußkanal geht von hinten nach vorn. Neben der Leiche wurde ein Revolver gefunden.

Ein Telegramm aus Trier meldet: Der Mitreisende des erschossenen Regal ist Mittwoch Mittag in der Person des Stadtbauwerkalters Maagh ermittelt worden. Er gibt zu, mit Regal zusammen von Coblenz nach Trier geritten zu sein. Unterwegs sei er einmal ausgestiegen und in der Zwischenzeit habe er im Abteil einen Schuß fallen hören. Er habe gesehen, daß sein Freund Regal im Blut schwimmend auf dem Bolster lag. Vor Schreck sei er nicht in das Abteil zurückgekehrt, sondern habe in einem Nachbarabteil die Waise fortgesetzt. In Trier angekommen, sei er so kopflos gewesen, daß er ohne weiteres aus dem Bahnhof herausgelaufen sei. Bei der Gegenüberstellung mit der Leiche hielt er seine Behauptung aufrecht. Der Staatsanwalt verweigerte seine Verhaftung. Maagh soll längere Zeit bereits mit dem Erschossenen eng befreundet gewesen sein.

— Trier, 10. Dezember. Der Lutzerburger Aßfenerhof verurteilte den in Konkurs befindlichen Großindustriellen Gohschaug, früher in Lutzerburg, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, in contumacian wegen Bürgerlichswegen in Höhe von 386,175 Francs, zu 15 Jahren Zuchthaus und 2000 Francs Geldstrafe.

— Petersburg, 10. Dezember. Den 3 Tertsburger Morgenblättern zufolge sind Dienstag in Rußland 37 Todesurteile gefällt und 17 Hinrichtungen vollzogen worden.

Neues Nischenbuch. Zur Belehrung und Unterhaltung für heranwachsende Mädchen unter Mitwirkung von Prof. Dr. Paul Knobel und Felicitas Knobel, geschrieben und herausgegeben von Hildegard Knobel, Bilder von Prof. Richard und Paul Knobel. Preis elegant gebunden 3.75 Mk. Böhring-Verlag, (Inh.: Fritz u. Carl Simina), Breslau-Kattowitz-Leipzig.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 3. Dezember dem Schulmachersmeister Wilhelm Kohnen ein Sohn; am 5. dem Hausbesitzer Mathias Galuschka ein Sohn; dem Kaufmann Franz Willar ein Sohn; dem Einlieger Paul Lymann ein Sohn.

Starbefeinde.
Am 3. Dezember der Schnittemeister Leopold Biskup, 80 Jahre alt; am 5. Nikolaus, Sohn des Hausbesizers Mathias Galuschka, 1/2 Stunde alt; am 10. die Witwe Johanna Niechol, 84 Jahre, 8 Monate alt; am 11. der Akerbürger Thomas Marcks, 47 Jahre alt.

Verkaufsaussagen.

Im Verlage von Gebrüder Böhm in Kattowitz ist schon der 2. Jahrgang des Kalenders „Der Landbote“ erschienen.

Der Kalender, welcher sehr geeignet ist, die als wirksame Agitationsmittel des Polentums bekannte polnische Kalenderliteratur zu verdrängen, ist bei dem billigen Preise von 50 Pfennigen sehr gut ausgestattet; er enthält nicht nur einen reichhaltigen Erzählungsstoff, sondern auch eine Fülle von Belehrung aus allen Gebieten des Wissens, in erster Linie aus Landwirtschaft und Gartenbau.

Zu Anbetracht der hohen nationalen Ziele, die der unter Mitarbeit eines besonderen Vertrauensmannes der kgl. Regierung geschaffene „Landbote“ verfolgt, können wir die Anschaffung dieses Kalenders nur empfehlen.

Sohrau O.S., den 2. Dezember 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Reide.

Bekanntmachung.

Den beteiligten Gewerbetreibenden gestatten wir hierdurch folgende Ausnahmen:

- a) von dem arbeitslichen Lebenslohn (9 Uhr abends) bis 10 Uhr abends für 8 Werk-tage vor und 4 Werk-tage nach Weihnachten (16., 17., 18., 19., 21., 22., 23., 24., bzw. 28., 29., 30. und 31. d. Mo.), sowie für 4 Werk-tage nach Neujahr (2., 4., 5. und 7. Januar l. J.).
- b) von der Anzahl der Angestellten für die vorbestimmten 8 Werk-tage vor Weihnachten und 3 Werk-tage nach Weihnachten (28., 29. und 30. d. Mo.).

Sohrau O., den 9. Dezember 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Reich.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung betr. Verbilligungsanträge machen wir die Handwerker dieser Stadt darauf aufmerksam, daß vom 1. Oktober d. J. ab nur diejenigen Verfaßten die Befugnis zur Anstellung von Lehrlingen in Handwerksbetrieben besitzen, welche eine Meisterprüfung gemäß § 133 der O. O. abgelegt und das 24. Lebensjahr vollendet haben. Alle übrigen Handwerker, welche Lehrlinge ausbilden wollen, müssen vom 1. Oktober d. J. ab, falls sie nicht die Meisterprüfung in der vorgeschriebenen Weise abgelegt haben, wegen Verletzung der Befugnis zur Verbilligungsanstellung eintreten.

Wit aus die meisten Handwerker werden, wenn sie Lehrlinge anstellen wollen, die Befugnis dazu baldigst nachzusehen haben.

Antragsformulare werden nach wie vor im hiesigen Stadtskretariat verabfolgt.

Sohrau O., den 7. Dezember 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Reich.

Bekanntmachung.

Die Rolle der zum Feuerlöschdienst Verpflichteten und der Gehpannhalter liegt in der Zeit vom 15. bis 30. Dezember d. J. im hiesigen Stadtskretariat aus.

Den in diese Rolle Aufgenommenen steht gegen die Veranziehung der Einspruch zu, über welchen der Herr Regierungs-Präsident endgültig entscheidet.

Sohrau O., den 11. Dezember 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Reich.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Dezember cr. wird von 8 Uhr vormittags ab bei dem Fleischermeister Josef Sczapanek Fleisch von einem wegen Notlauf brandhandelten Schweine gepökelt zum Verkauf gelangen.

Sohrau O., den 10. Dezember 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Reich.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Dezember cr. wird von 8 Uhr vormittags ab bei dem Fleischermeister Lazarek Fleisch von einem wegen Notlauf brandhandelten Schweine gepökelt zum Verkauf gelangen.

Sohrau O., den 10. Dezember 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Reich.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der Stadt Sohrau O.

Sonntag, den 20. Dezember 1908, nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern an Stelle der anscheidenden Herren: Maurermeister Ignatz Gregeratzki (Arbeitgeber), Schuhmachermeister Josef Peschka (Arbeitgeber), Biegelmeister August Marquardt (Arbeitnehmer), Buchhalter Albrecht (Arbeitnehmer), und eines Ersatzmannes für Buchhalter Stannitz (Arbeitnehmer).
- 2) Rechnungslegung.
- 3) Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1908.

Sohrau O., den 5. Dezember 1908.

Der Vorstand.
I. Gregeratzki.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in
P. Humold's Stadtbuchdruckerei.

Verdingung.

Für den Neubau des **Pro gymnasiums zu Rybnik** soll die Lieferung von rd. 800 Tausend, wetterfesten, kalk- und salpeterfreien **Wintermauerungssteinen** öffentlich verdingen werden.

Angebote hierauf, nur schriftlich, versiegelt, post- und bestellgeldfrei mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis spätestens

Donnerstag, den 17. Dezember 1908, vormittags 10 Uhr

an das **Stadtbauamt** einzureichen, woselbst zu der genannten Zeit die Eröffnung derselben stattfinden wird.

Die Verdingungsunterlagen liegen ebendort zur Einsicht aus und können zum Preise von 1,00 M. daher bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Rybnik, den 11. Dezember 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erd-, Kob-, Böschungs- und Rohrverlegungsarbeiten zu dem etwa 780 m langen **Ghauffe-Neubau** von Station 2,1 der Kreischauffee **Sohrau-Borin** nach dem **Gute Dschin** im Kreise Rybnik O. S. sollen im Wege einer öffentlichen Submission vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind von dem unterfertigten Kreisbaubeamten gegen Ein-sendung von 1,00 Mark zu beziehen. Die speziellen Zeichnungen, sowie die Erdmassenberechnung pp. liegen während der Dienststunden zur jederzeitigen Einsicht in dem Geschäftszimmer des Kreisbauamts aus, woselbst auch am **22. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr** die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. Die Angebote müssen mit der Aufschrift „**Ghauffebau Dschin**“ bis vor Eröffnung des Termins eingegangen sein.

Rybnik, den 9. Dezember 1908.

Der Kreisbaumeister.

Voh.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte **Steckpferd-Rosenmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radbühl.

Denn diese erweist ein zartes reines Gesicht, rosige jugendfrisches Aussehen, weiße sammet-weiße Haut u. blendend schönen Teint.

à St. 60 Pf. in der **Adler-Apotheke.**

Danksagung!

Für die Beweise der Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres guten Vaters pp.,

des Lehrers a. O.

Wilhelm Buch

sagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Pendzialek, den Herrn Lehrern der Parochie, sowie dem Schulverbande Rogojsna unseren herzlichsten Dank.

Rogojsna, den 11. Dezember 1908.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Buch,
Stellenbesitzer.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 15. Dezember cr., vormittags 10¹/₂ Uhr

werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause hier selbst

1 Flügel, 1 Schreibtisch, 1 Konversationslexikon, 1 Kleiderschrank

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung versteigern.

Sohrau O., den 11. Dezember 1908.

Fliegner,
Gerichtsvollzieher.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes steht mein

vollständiges Gespann unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Franz Turczyk.

Prima Steinkohle,

helskräftigster Marke, aus dem Oberschles. Central-Revier

empfiehlt und bittet um günstigen Zuspruch

Joh. Wagner,

Kohlen-Niederlage Sohrau O.

P. Humold's Buch- u. Papierhdlg.

empfeht

für Weihnachten eine große Auswahl von schönen und passenden Geschenken

== für Kinder und Erwachsene. ==

Christbaumschmuck in großer Auswahl zu billigen Preisen

Glasgeln, Lametta- und Waffelfiguren, Christbaumpfeifen, Christbaumgelaüt, Lichthalter, Engelhaar, Schaumgold, Schnee zc., Lichtanzünder und -Auslöser.

Weihnachts-Krippen. — Weihnachtspostkarten in großartiger Auswahl. — Diverse Spiele. Briefkastetten, Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albums, Briefwagen, Tintenfassler, Schreibzeuge, Löcher, Schreibmappen zc. — Lottos, Dominos, Schach, Tischkasten zc.

Gebet- und Gesangbücher — Schulbücher und Schulartikel,

Jugendchriften, Märchen- und Bilderbücher.

BERG-PIANOS

Bestes Fabrikat. Neueste kreuzsaitige Eisenkonstruktion. 20jähr. Garantie. Grösste Tonfülle. Auf Wunsch kleine Ratenzahlungen. Viele Anerkennungen und Dankschreiben. Augenblicklich arbeitet ein Herr uns. Hauses in dortiger Gegend. Verlangen Sie bitte Katalog oder Besuch uns. Vertreters. Es entstehen weder Kosten noch Kaufverpflichtungen dadurch.

Piano-Industrie Berg & Co.,

Berlin S. O. 12, Charlotten-Str. 22.

Wenig gebrauchte Pianos von Mk. 100 an.

Ebenso werden alte Pianos bei Kauf in Zahlung genommen.

Theater in Sohrau.

(Brauere's Saal.)

Gastspiel des staatl. subv. Novitäten-Ensembles
 Direktion: Henry Haupt.

Sonnabend, den 12. Dezember cr.

Die Großstadtluft

Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und
 Gustav Kadelburg.

Kasseneröffnung 7 $\frac{1}{4}$ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Am Vorverkauf bei Herrn Brauer: Sperrsitze
 1,25 M., 1. Platz 0,75 M., Stehplatz 0,50 M.
 An der Abendkasse: Sperrsitze 1,50 M., 1. Platz
 1,00 M., Stehplatz 0,60 M.

Die Direktion.

Sonntag, den 13. d. Mts.:

Ausflug von Breslauer Haase-Bier.

Abends von 8 Uhr ab: Ausspielen auf
 dem Billard prachtvoller

Weihnachts-Hafen.

Es ladet ergebenst ein

Johann Sleklera.

Die Gishahn

auf dem Klyschower Teiche und auf
 dem Niedermühlen-Teiche (Himmel) habe
 ich übernommen.

Auf dem Klyschower Teiche werde ich
 stets für eine gutgekehrte Bahn Sorge tragen.
 Entrée: Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf.

Max Sollorz,
 Gastwirt in Klyschow.

$\frac{1}{17}$, $\frac{1}{27}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Lose
 zur 1. Klasse der 220. Königl. Preuss.
 Klassenlotterie sind noch zu haben.

M. Bartels,
 Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer
 in Pless O.S.

Hustenstiller

Apoth. Niechoj, Breslau fordern stets die
 Kranken in Görbersdorf und Loslau.

Unübertroffen bei Husten, Katarrh,
 Asthma!

Preis 20 und 50 Pf.
 Zu haben in der

Drogenhandlung Nowak,
 Sohrau O.S.

Neujahrs-Gratulations-Karten

mit Namensdruck

diesjährige moderne Neuheiten, fertigt geschmackvoll und billigst (auch nach
 auswärts) an

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.-S.

Werte Bestellungen werden
 schon jetzt ausgeführt.

Muster liegen zur gefälligen
 Ansicht aus.

A. Grundland, Nicolai

Erstes ober-schlesisches Versandhaus
 für Kameelhaar-Artikel.

Eine Wohltat für Gesunde und Kranke. Schutz gegen Rheumatismus und
 viele andere Krankheiten. Aerztlich empfohlen ist das Tragen echter
 Kameelhaar-Unterzeuge.

— Versand franco gegen Nachnahme oder Referenzen. —

Herren-Socken Paar 1,50—2,00 Mk. } gesetzlich geschützte
 Damen-Strümpfe Paar 2,30 Mk. } Ausführung.

Ferner Herren- und Damen-Hemden, Beinkleider, Leibbinden, Kniewärmer etc.
 1 Pfd. Wolle 5,00 Mk. Verlangen Sie Preislisten!

Pflanzenbutter Tosella

Margarine zu haben bei

Joh. Pallowski.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen
 enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
 zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
 wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten
 manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen
 haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
 von der absoluten Unschädlichkeit dieses
 einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
 sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
 Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.



Konzert
 und Theater im Haus durch
 die vollkommenste
 Sprechmaschine:

Mill-
 Opera

Interessanter Katalog gratis
 Otto Jacob sen. Berlin, 768
 Friedenstraße 9

Bequemste
 Monatsraten!

Krieger-Kreuz-Verein

Sohrau O.S.

Sonntag, den 13. d. M., abends 8 Uhr:

Vortrags-Abend

im Vereinslokale (Brauere's Saal).

Nebener: Herr Pastor Jendersie.

Hierauf: Besprechung von Vereinsangelegen-
 heiten.

Um zahlreiches Erscheinen erucht

Der Vorstand.

Weihnachten 1908!

Bitte kaufen Sie

früh und möglichst Anfang Dezember.

Die Lager in sämtlichen Artikeln
 sind reichhaltig und die Auswahl
 ist groß.

Der Ansturm in den letzten Wochen
 befriedigt weder Käufer noch Verkäufer.

Sie wählen mit größerer Ruhe und
 werden den Zweck der Bitte einsehen.

Alles ist bereit, wir wollen die ge-
 wählten Waren zurücklegen und
 dieselben liefern

wann Sie wünschen!

I. Olokas,

Damenputz und Modewaren.

Ich suche zum 1. Januar ein ordentliches

Dienstmädchen

für's Haus bei hohem Lohn.

S. Barczynski, Gastwirt,
 Dariowiz.

Möbliertes Zimmer

in der Nähe des Ringes zu vermieten. Zu
 erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung von 3-4 Zimmern

und Nebengebäude per bald gesucht. Gest.
 Offerten an die Exped. des Stadtblattes.

28 gold. u. silb. Medaillen u. Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

sowohl mit Walzen als mit Notenscheiben,
 anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Stühle, Necessaires, Schweizerhämmer,
 Zigarrenhänder, Photographiealben, Schreib-
 zeuge, Gabelschubfäden, Briefbeschwerer, Blumen-
 vase, Zigarrenetuis, Kinderhüte, Spazierstöcke,
 Gläser, Biergläser, Desserteller, u. i. w. Alles
 mit Musik. Stets das Neueste und Vor-
 züglichste, besonders geeignet für Weihnachts-
 geschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Keller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit;
 illustrierte Preislisten franco.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetit-
 losigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungs-
 störungen, Kopfschmerz zc.; Sichere Hilfe dagegen
 bringen

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

Überall erprobt!

Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und
 magenschützendes Mittel.

Paket 25 Pfg. bei

Paul Heilig, Kolw.-Hdlg. in Sohrau.
 Joh. Russ " " " "